

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie
= Swiss journal of sociology
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Soziologie
Band: 34 (2008)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Soziologie

Vol. 34, Heft 2, 2008

Städtische Unruhen und Jugendgewalt: Deutsche und französische Perspektiven

Herausgegeben von Carsten Keller, Franz Schultheis und Manfred Max Bergman

Inhalt

233 Editorial [D] | Carsten Keller und Franz Schultheis

239 Jugend zwischen Prekarität und Aufruhr: Zur sozialen Frage der Gegenwart
[D] | Carsten Keller und Franz Schultheis

Der Artikel rekonstruiert die knapp dreißigjährige Geschichte städtischer Unruhen in Frankreich und analysiert im deutsch-französischen Vergleich Ursachenkonstellationen für das periodische Eskalieren von Konflikten zwischen Jugendlichen und Polizei in den französischen Banlieues. Während in der sozialräumlichen Ausgrenzung und der staatlichen Kontrollpolitik die zentralen Ursachen für die französischen «émeutes» identifiziert werden, lassen sich im gesellschaftlichen Vergleich weitere Gründe benennen, die auf die Geschichte und den republikanischen Staat mit seiner gegenüber Deutschland stärkeren Verwirklichung formeller Gleichheit verweisen. Die Diagnose einer wiederkehrenden sozialen Frage in den Vorstädten wird abschließend diskutiert, um Kontinuitäten und Diskontinuitäten einer schon im 19. Jahrhundert sozialräumlichen Problematik zu beleuchten, die heute neben der besonderen Fragilität der jungen Generation und von Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch den Umbau des Wohlfahrtsstaates charakterisiert ist.

Schlüsselwörter: Soziale Frage, städtische Unruhen, Ausgrenzung, Kontrollpolitik, deutsch-französischer Vergleich

- 261 Ethnizität und Rassismus in der gesellschaftlichen Konstruktion der gefährlichen Klassen. Polizeikultur und -praxis in den französischen Vororten. [D] | Fabien Jobard**

In den französischen Städten scheinen sich seit drei Jahrzehnten neue gefährliche Gruppen angesiedelt zu haben. Inwiefern sind diese gesellschaftlichen Gruppen das Produkt von Rassismus oder Rassenangehörigkeit? Der Beitrag untersucht die Polizei als eine der wichtigsten «Klassifikationsagenturen» devianter Gruppen. Basierend auf bei der französischen Polizei durchgeführten quantitativen und ethnographischen Untersuchungen sowie auf sekundären Quellen über Sozialisierungsprozessen und Rekrutierungsmechanismen wird die Rolle der ethnischen Dimension genauer definiert. Institutioneller Rassismus bei der französischen Polizei wird zwar empirisch festgestellt, die Beobachtung der Polizei zeigt aber, dass die polizeiliche Etikettierung, die das Verhalten der Polizisten bestimmt, ihre Quelle in einem Erwartungs- und Reaktionsprozess hat, in dem die Ethnizität nur eine sekundäre Rolle spielt.

Schlüsselwörter: Polizei, Rassismus, gesellschaftliche Konstruktion, Jugendunruhe, Berufskultur

- 281 Warum gibt es keine Jugendunruhen in Deutschland? Jugendliche mit Migrationshintergrund in Frankreich und Deutschland zwischen (ausbleibendem) Protest und Stadtpolitik [F] | Dietmar Loch**

Um zu erklären, warum es in Frankreich zu Jugendunruhen kommt und in Deutschland nicht, vergleicht dieser Artikel zuerst die Integrationsprozesse der Jugendlichen nordafrikanischer und türkischer Herkunft in die französische bzw. deutsche Gesellschaft. Er zeigt, dass die zu Unruhen führenden Frustrationserfahrungen, welche aus der Diskrepanz zwischen der Anerkennungserwartung dieser Jugendlichen und ihrer Lebenssituation resultieren, im französischen Fall größer sind als im deutschen. Danach werden auf dem Hintergrund der verschiedenen Integrationsmodelle die Folgen der Stadtpolitik auf diese Prozesse untersucht. Schließlich analysiert der Artikel auf der intermediären Ebene zwischen Gesellschaft und Staat die politische Mobilisierung dieser Jugendlichen und die integrative Funktion von Anerkennungskonflikten.

Schlüsselwörter: Integration, Segregation, Jugendliche mit Migrationshintergrund, Stadtpolitik, Anerkennungskonflikte

- 307 Das enttäuschte Versprechen der Integration: Migrantennachkommen in Frankreich und Deutschland [D] | Ingrid Tucci und Olaf Groh-Samberg**

Dieser Beitrag beschäftigt sich mit den sozialstrukturellen Voraussetzungen, die der Dynamik bzw. dem Ausbleiben von Protestverhalten zu Grunde liegen. Ausgehend von drei theoretischen Erklärungsansätzen wird empirisch anhand von repräsentativen Mikrodaten gezeigt, dass die Konzeption der Integration der Migrantennachkommen durch die Staatsbürgerschaft und die Schule in Frankreich als ein Versprechen der Integration verstanden werden kann, das im Übergang auf den Arbeitsmarkt strukturell enttäuscht wird. Demgegenüber setzt die Ausgrenzung von Migrantennachkommen in Deutschland schon im Bildungssystem ein, so dass größere Erwartungshaltungen gar nicht erst entstehen. Die Revolten der jungen MigrantInnen in Frankreich können damit u. a. als Ergebnis von strukturell enttäuschten Erwartungen interpretiert werden.

Schlüsselwörter: Migration, Integration, Frankreich, Deutschland, SOEP

335 Das Abwandern der Besten [F] | Masclet

Dieser Artikel versucht zu erklären, warum die Unruhen vom November 2005 keine Übersetzung in einen politischen Diskurs gefunden haben. Die Gründe liegen zum Teil in der Krise der Wortführer in den Stadtteilen: eine grosse Anzahl derer, welche sich in der Folge des Marsches für Gleichheit von 1983 engagiert hatten, haben den Ort verlassen und mit ihrem Abwandern zur Entpolitisierung der Stadtteile beigetragen. Diese Krise der Militanz muss im Zusammenhang mit der mangelnden Anerkennung für die «beur»-Militanten gesehen werden, wie auch mit der Trennung zwischen den Gruppen von Jugendlichen, die den Graben zwischen den Unqualifizierten und solchen, deren relativ aufsteigender Lebenslauf in die Militanz geführt hatte, vertieft.

Schlüsselwörter: Vorort, militant, Stadtteil, beur, Verein

351 Sozialbeziehungen und Nachbarschaft in deutschen und französischen Problemvierteln [F] | Rainer Neef et Hervé Vieillard-Baron

Eine Untersuchung von fünf deutschen und französischen Problemvierteln zeigt trotz der Unterschiede zwischen Sozialwohnungssiedlung und alten Arbeitervierteln beachtliche Ähnlichkeiten. Für die sozial stabilen Erwerbs- und Rentnerhaushalte – Mehrheit der Bewohnerschaft – sind soziale Netze eine wichtige Ressource. Prekäre Haushalte halten durch soziale Beziehungen ihre Position, sozial isolierte Niedrigeinkommens-Bezieher sind äußerst gefährdet. In französischen Vierteln stabilisieren institutionelle Hilfen die Situation von Erwerbslosen; in deutschen Vierteln hängen die Bewohner häufiger von eigenen Potentialen ab. Die Nachbarschaft ist weniger problematisch als allgemein angenommen, aber keine eigenständige Ressource. Jugendliche, in Deutschland besser integriert als in Frankreich, genießen in den Vierteln eine gewisse Toleranz.

Schlüsselwörter: Problemviertel, Sozialbeziehungen, Vergleich Deutschland-Frankreich

371 Soziale Positionen und alltagskulturelle Konfliktlinien – eine vergleichende Analyse zwischen deutschen und türkischen Jugendlichen [D] | Gisela Wiebke

Im Mittelpunkt des Beitrags steht die Frage, ob sich aus unterschiedlichen sozialen Positionen Belastungen für das Zusammenleben zwischen jungen Deutschen und jungen Türken ergeben. Die Ergebnisse zeigen, dass junge Türken deutlich häufiger als junge Deutsche am unteren Rand unserer Gesellschaft leben müssen. Trotz sozialer Ungleichheiten zu Ungunsten türkischer Jugendlicher weisen die Ergebnisse der Untersuchung darauf hin, dass die Mehrheit der jungen Türken deutschen Jugendlichen in ihren alltagskulturellen Orientierungen sehr ähnlich ist. Aus diesen Ähnlichkeiten und Annäherungen lässt sich allerdings nicht ableiten, dass das Zusammenleben von türkischen und deutschen Jugendlichen zukünftig konfliktfrei verlaufen wird.

Schlüsselwörter: soziale Positionen, Ungleichheitsforschung, türkische Jugendliche, kulturelle Differenz, Alltagskonflikte

393 «Doppelte Standardisierung der Strassenkultur»: neue Formen jugendlicher Geselligkeit und «ungesitteten Benehmens» im Genfer Umfeld [F] | Pierre Escofet

Das Ziel dieses Beitrags ist es, das soziologisch aussagekräftige System der Unterschiede und Gegensätze zwischen dem Prozess der körperlichen Sozialisierung, wie er von der Schule unausgesprochenen Gesetzen zufolge verlangt wird, und demjenigen anderer «sozialer Universen», in denen sich rund um den Körper Muster bilden, die die Strassenkultur

idealisieren, zu untersuchen: Diese Muster, seien es Verhaltensmuster oder «einverlebte» Muster, stellen die erzieherische Institution, d.h. das Genfer Schulsystem, hinsichtlich seiner Apparaturen und seiner täglichen Abläufe auf die Probe.

Schlüsselwörter: Strassenkultur, Krise des Schulsystems, Zivilisationsprozess der Sitten, ungesittetes Verhalten, Raum der Körperlichkeit.

415 Zur Frage der politischen Dimension der Unruhen von 2005 [F] | Michel Kokoreff

Der Artikel untersucht die politische Konstruktion und Bedeutung der Unruhen im Herbst 2005 in Frankreich. Es wird die These entwickelt, dass die Ereignisse als ein Ort der Aktualisierung der Politik in den verarmten Quartieren der von Arbeiterschichten geprägten Vororte zu verstehen sind. Unter Rückgriff auf eine 2006 und 2007 im Departement Seine-Saint-Denis und einem pariser Quartier durchgeführte Erhebung wird die Hypothese erläutert, dass die Unruhen eine Eigenlogik aufweisen. Die Unruhen lassen sich unter dem Gesichtspunkt einer doppelten Spannung zwischen der Ablehnung von Staatsbürgerschaft und dem Erstreben von Gleichheit, einem Empfinden von Ungerechtigkeit und dem Anspruch auf Respekt verstehen. Es werden unterschiedliche Zirkel von Akteuren analysiert, die zu der Produktion der Unruhen als politisches Ereignis beigetragen haben, wobei die Rolle der «Vermittler» hervorgehoben wird, die dazu beisteuerten, den Aktionen der Unruhestifter Sinn zu verleihen, deren Stimme selbst von modischen Interpretationen erdrückt worden ist.

Schlüsselwörter: städtische Unruhen, benachteiligte Quartiere, Politisierung, Entpolitisierung, Ungerechtigkeit.

431 Buchbesprechungen

Revue suisse de sociologie

Vol. 34, cahier 2, 2008

Violences urbaines et violence des jeunes : Perspectives françaises et allemandes

Sous la direction de Carsten Keller, Franz Schultheis et Manfred Max Bergman

Sommaire

233 Editorial [A] | Carsten Keller et Franz Schultheis

239 Jeunesse entre précarité et émeutes : La question sociale du présent [A] |
Carsten Keller et Franz Schultheis

L'article reconstruit l'histoire des violences urbaines en France depuis une trentaine d'années et analyse les causes de l'explosion périodique des conflits entre jeunes et la police dans les banlieues dans une perspective comparative franco-allemande. Tandis que l'exclusion socio-spatiale et la politique de contrôle étatique sont identifiées comme causes principales des émeutes, la comparaison transnationale nous renvoie à des facteurs de différents types tels que les spécificités de l'histoire de l'Etat républicain et le plus grand poids accordé au principe de l'égalité formelle de tous les citoyens. D'autre part, les événements des banlieues se trouvent confrontés à l'hypothèse théorique selon laquelle il s'agit d'une sorte de retour de la question sociale du XIXe siècle dans les banlieues des grandes villes françaises. Cette hypothèse servira à identifier les continuités et les discontinuités d'une problématique socio-spatiale déjà présente au XIXe siècle, aujourd'hui caractérisée par la précarité particulière de la jeune génération en général et des jeunes issus de l'immigration en particulier et par la restructuration de l'Etat-providence en cours.

Mots-clés : question sociale, émeutes, exclusion, politique de contrôle, comparaison franco-allemande

261 Race et racisme dans la construction sociale des classes dangereuses. Culture et pratique policières dans les banlieues françaises [A] | Fabien Jobard

De nouvelles classes dangereuses ont émergé en France depuis une trentaine d'années. Quel rôle joue l'appartenance raciale ou le racisme dans la formation de ce groupe social ? Le texte examine l'une des agences les plus centrales dans la catégorisation des groupes

déviant, la police. A partir de données de seconde main sur la socialisation policière ou sur les recrutements policiers, mais aussi et surtout à partir d'enquêtes quantitatives et ethnographiques menées par l'auteur, le rôle de la dimension raciale est précisé. Si un racisme institutionnel est bien identifié, l'observation montre que la labellisation (et, partant, le comportement policier) se nourrit d'un jeu d'attentes et de réactions dont la race est un élément important, mais secondaire.

Mots-clés: police, racisme, construction sociale, banlieue, culture professionnelle

281 Pourquoi n'y a-t-il pas d'émeutes urbaines en Allemagne ? Les jeunes issus de l'immigration en France et en Allemagne entre (absence de) protestations et politique de la ville [F] | Dietmar Loch

Afin d'expliquer pourquoi des émeutes urbaines ont lieu en France et pas en Allemagne, cet article compare tout d'abord les processus d'intégration des jeunes issus de l'immigration maghrébine et turque, respectivement dans les sociétés française et allemande. Il montre que les expériences de frustration conduisant aux émeutes et résultant de la divergence entre l'attente de reconnaissance de ces jeunes et leur situation de vie sont plus grandes dans le cas français que dans le cas allemand. Ensuite sont abordées les conséquences des politiques de la ville sur ces processus avec en arrière-plan les différents modèles d'intégration. Pour finir, cet article analyse au niveau intermédiaire entre la société et l'Etat la mobilisation politique de ces jeunes et la fonction intégrative des conflits de reconnaissance.

Mots-clés: intégration, ségrégation, jeunes issus de l'immigration, politique de la ville, conflits de reconnaissance

307 Une promesse déçue d'intégration : les descendants de migrants en France et en Allemagne [A] | Tucci Groh-Samberg

Cet article porte sur les conditions socio-structurelles à l'origine de la protestation des descendants de migrants en France et sur l'absence d'une telle protestation en Allemagne en se fondant sur trois approches théoriques et sur des résultats issus de l'exploitation de données représentatives. La conception française de l'intégration par la citoyenneté et par l'école peut être appréhendée comme une promesse d'intégration qui est déçue, au niveau structurel, au moment où les jeunes tentent d'entrer sur le marché du travail. En revanche, le désavantage des descendants de migrants en Allemagne intervient dès l'école, ce qui n'entraîne pas l'apparition de fortes attentes. L'émergence de révoltes en France peut être expliquée, entre autres, par la déception sur le plan structurel des attentes des descendants de migrants.

Mots-clés: migration, intégration, France, Allemagne, SOEP

335 L'exit des meilleurs [F] | Olivier Masclet

Cet article interroge les raisons pour lesquelles les émeutes de novembre 2005 n'ont pas trouvé de traduction en une parole politique. L'explication réside pour partie dans la crise des porte-parole des quartiers: nombre de ceux qui s'étaient engagés dans le sillon de la Marche pour l'égalité de 1983 ont déserté le terrain, contribuant, à travers leur exit, à la dépolitisation des quartiers. Cette crise du militantisme est à mettre en relation avec l'absence de reconnaissance des « militants beurs » mais aussi avec les divisions entre les groupes de jeunes qui ont accru la coupure entre les jeunes sans qualification et ceux dont la trajectoire relativement ascendante portait au militantisme.

Mots-clés: banlieue, militant, quartier, beur, association

- 351 Les relations sociales et le voisinage dans les quartiers sensibles en Allemagne et en France [F] | Rainer Neef et Hervé Vieillard-Baron**
- Une recherche menée dans cinq quartiers difficiles en Allemagne et en France révèle de fortes similarités, malgré des différences entre les ensembles collectifs et les anciens quartiers ouvriers. Les réseaux sociaux sont une ressource importante pour les actifs et les retraités stables qui sont majoritaires. Les ménages précaires gardent leur autonomie quand ils s'appuient sur leurs relations, mais les isolés qui ont de bas revenus sont menacés de disqualification. Dans les quartiers français, les aides institutionnelles stabilisent la situation des sans-emploi; dans les quartiers allemands, les habitants doivent compter plus souvent sur leurs propres forces. Le voisinage est moins problématique qu'on ne le dit, mais il ne constitue pas une ressource en soi. Les jeunes en difficulté, mieux cadrés en Allemagne qu'en France, bénéficient d'une certaine tolérance dans ces quartiers.
- Mots-clés : Quartiers sensibles, relations sociales, comparaison Allemagne-France
- 371 Positions sociales et les lignes de conflit dans la culture quotidienne – une analyse comparative entre les jeunes allemands et turcs [A] | Gisela Wiebke**
- Au centre de la contribution est la question si des positions sociales différentes engendrent une menace pour la cohabitation entre les jeunes Allemands et de jeunes Turcs. Les résultats montrent que les jeunes Turcs, bien plus souvent que les jeunes Allemands, vivent en bas de notre société. Malgré les inégalités sociales au détriment des jeunes Turcs, les résultats de l'enquête indiquent que, dans leur majorité, les jeunes Turcs sont très proches des jeunes Allemands dans leur orientation de culture quotidienne. Cependant, ces similitudes et rapprochements ne permettent pas de déduire que la cohabitation des jeunes turcs et allemands se déroulera à l'avenir sans conflits.
- Mots-clés : Positions sociales, recherche d'inégalités, jeunes turcs, différence culturelle, conflits de la vie quotidienne
- 393 « Double standardisation de la culture de rue », nouvelles formes de sociabilités juvéniles et « incivilités » en contexte genevois [F] | Pierre Escofet**
- Cette contribution se donne très clairement pour projet d'interroger le système sociologiquement pertinent des différences et des oppositions entre le processus de socialisation corporelle tacitement exigé par l'institution scolaire, et celui d'autres « univers sociaux » au sein desquels se valorisent, s'ordonnent et s'organisent des modèles de comportements ayant le corps pour enjeu et la « culture de rue » pour idéal : ces modèles en « actes » ou « incorporés » soumettent l'institution scolaire, c'est-à-dire le système d'enseignement genevois, à une mise à l'épreuve spécifique, et de ses appareillages, et de son fonctionnement quotidien.
- Mots-clés : culture de rue, phase de crise du système d'enseignement, processus de civilisation des mœurs, incivilités, espace de corporéité.
- 415 La dimension politique des émeutes de 2005 en question [F] | Michel Kokoreff**
- Cet article interroge la construction et la signification politiques des émeutes survenues lors de l'automne 2005 en France. Il propose de considérer cet épisode comme le lieu d'actualisation du politique dans les quartiers paupérisés des banlieues ouvrières. En s'appuyant sur une enquête menée entre 2006 et 2007 dans le département de Seine-Saint-Denis et un quartier de Paris, il développe l'hypothèse selon laquelle l'émeute a sa logique propre. Elle peut se comprendre à partir d'une double tension entre déni de citoyenneté et aspiration à l'égalité, sentiment d'injustice et demande de respect. Il analyse les différents cercles d'acteurs ayant

contribué à la production de l'émeute comme événement politique, en soulignant notamment le rôle des « passeurs » qui ont contribué à donner sens aux actions des émeutiers dont la parole a été écrasée par les interprétations mondaines.

Mots-clés : émeutes urbaines, quartiers pauvres, politisation, dépolitisation, injustice.

431 Recensions critiques

